Anspruch darauf macht, den Fachgelehrten etwas Neues und Erschöpfendes zu bieten, vielmehr sich darauf beschränkt, nur die Streitfrage, soweit sie in den urkundlichen Schriftwerken der beiden Reformatoren vorliegt, in einer solchen Form der Behandlung, die auch den nicht theologisch Gebildeten faßlich wäre, zur Erörterung zu bringen. Die „Schulnachrichten" berichten über das am 31. Mai 1857 gefeierte fünfundzwanzigjährige Amts-Jubiläum des Hrn. Stadtrath Franz Gehe, über die dabei gegründete „Gehe'sche Freistelle", über die Geburtstagsfeier Sr. M. des Königs Johann und über die in diesem Schuljahre viermal abgehaltenen allgemeinen Andachtsübungen ꝛc. Ferner citirt ein längerer Artikel die seiner Zeit Sensation erregende Schuljubiläumsfrage und giebt schließlich einen kurzen Ueberblick über das „fröhliche Festmahl", zu welchem sich auf den von Hrn. Archidiaconus M. Ziller und mehreren andern ehemaligen Schülern des Gymnasiums erlassenen Aufruf eine große Anzahl ehemaliger Crucianer am 25. Aug. in dem Saale des Lincke'schen Bades vereinigt hatten. — Das Verzeichniß der Schüler des Gymnasiums im März 1858 ergiebt für I. Prima 33, II. Obersecunda 36, III. Untersecunda 40, IV. Obertertia 46, V. Untertertia 50, VI. Oberquarta 39, VII. Unterquarta 35, VIII Oberquinta 26 und IX. Unterquinta 24, in Summa also 329 Schüler.

— Gestern Vormittag 10 Uhr wurden dem verdienten Schuldirektor Pretzsch zu seinem von dem pädagogischen Verein schon vor einigen Tagen gefeierten 25jährigen Amtsjubiläum von einer zur Vertretung sämmtlicher Eltern, die ihre Kinder der Leitung des würdigen Mannes anvertraut haben, erwählten Deputation als Zeichen dankbarer und pietätvoller Anerkennung für sein rastloses Wirken mehrere sehr werthvolle Geschenke überreicht. Dieselben waren von einem sinnigen Gedichte begleitet, das dem Jubilar die besten Wünsche für eine langdauernde und gleich gesegnete Wirksamkeit, wie seine bisherige, aussprach. Es ist wahrhaft erfreulich, daß eine so große Zahl von Eltern bei dieser Gelegenheit nur von dem einen, allen gemeinsamen Gefühle beseelt war, dem Jubilar einen so beredten Ausdruck der Dankbarkeit für seine langjährige Mühwaltung darzubringen. Wir vereinigen mit den Wünschen der Deputation den herzlichsten Glückwunsch auch unsrerseits für den Gefeierten.

— Ein Soldat der Brigade Kronprinz, 3 Bataillon, 2. Comp, war vorgestern in den Nachmittagsstunden vom Dienste weg mit seinem Schießgewehr nach dem Exerzierplatz entwichen, um, wie man vermuthet, sich dort zu erschießen. Da man ihn sofort verfolgte, um ihn an seinem Vorhaben zu behindern, schoß er mehrere Male auf die Verfolgenden, ohne jedoch glücklicherweise Jemand zu verletzen. Nach längerem Widerstande ward er endlich festgenommen, gebunden und in das Gouvernement abgeführt. — Man vermuthet, daß lockerer Lebenswandel oder wohl gar Irrsinn diesen Verzweiflungsschritt herbeigeführt habe.

— Vorgestern Abend nach 10 Uhr wurden die Bewohner der Theresien- und Antonstraße durch einen weithin dröhnenden Knall erschreckt. Es hatte sich in dem sogenannten „Birkenwäldchen", an dem Punkte, wo sich die Theresienstraße mit dem Hainwege kreuzt, ein Mann mit einer Pistole in den Unterleib geschossen. Der unglückliche Mensch, dem Vernehmen nach ein Schuhmachergeselle aus der Neustadt, hatte sich nicht tödtlich getroffen, denn die Herbeieilenden fanden ihn am Boden liegend, unter krampfhaften Bewegungen um ein Glas Wasser flehend, welches herbeigebracht und von ihm dreimal ausgetrunken wurde, wobei er wiederholt die Worte: „Mutter! meine gute Mutter!" stammelte. Unterdessen hatte man nach dem Siechkorbe geschickt und nach ca. ¾ Stunden ward er nach dem Krankenhause gebracht. — Es ist eine traurige Bevorzugung des Antonstädter Birkenwäldchens, daß gerade dort so oft Lebensüberdrüssige ihrem Dasein gewaltsam ein Ende machen, und nicht zu beneiden ist der, welcher, wie es uns in vorgenanntem Falle erging, sich in unmittelbarer Nähe eines solchen Attentats befindet, und unverhofft durch Blitz und Knall bis zum Tode erschreckt wird.

— Vor längerer Zeit las man in den Zeitungen, daß in London Portraits erzeugt würden, welche erst unter dem Mikroskop angesehen die Größe eines gewöhnlichen Bildes erhalten. Wenn man die Feinheit der photographischen Bilder kennt, so scheint diese Thatsache durchaus nicht überraschend, bei näherer Betrachtung aber übertrifft es dennoch die Erwartungen, die man sich gemacht hat. Diese Bilder haben eine solche Zartheit und Nuancirung in den Tönen, daß man sogleich erkennt, es müsse die photographische Behandlung eine ganz andere sein, als bei den gewöhnlichen Glasphotographien. Die Bilder haben ungefähr die Größe eines Hirsekornes und doch zeichnen sich z. B. bei einem Grabsteine Hunderte von Buchstaben darauf ab, die man durch das Mikroskop wie eine gewöhnliche Buchschrift zu lesen im Stande ist. Auf einer Quadratlinie befindet sich eine Gruppe von sieben Personen abgezeichnet, die im Mikroskop uns mit Portraitähnlichkeit ansehen. Bei der Copie eines Kupferstichs in geschabter Manier sieht man jeden einzelnen Punkt der Zeichnung. Man sieht diese Bildchen mit Staunen und Bewunderung und dieselben werden in nächster Zukunft ohne Zweifel in der physique amusante eine bedeutende Stelle einnehmen. Aber auch ein wissenschaftliches Interesse gewähren diese Bilder von Seite der photographischen Methode in ihrer Erzeugung, und Hislop, der die ersten Bilder gemacht hat, sagt ausdrücklich, daß nicht jedes Collodium dazu tauglich sei, er wisse aber noch nicht warum, sondern er versuche ein Collodium nach dem andern, bis er ein taugliches finde, indem sehr häufig das Bild wie mit einem Spitzenschleier überzogen ist. Es dürfte also das Studium des Collodiums durch diese Bilder in eine neue Phase treten. Hr. Optiker J. Löbel (Schloßg. 19), stets bemüht, das Neueste und Beste in seiner Branche zu bieten, hat auch diese Bilder soeben von London erhalten und erwartet derselbe in den nächsten Tagen neue Sendungen davon.

— Versammlungen: Morgen Abend 8 Uhr im Verein für's Leben Vortrag und Besprechung; für Mitglieder und Gäste.

— Auctionen. Heute Vorm 10 Uhr, inn. Rampescheg. 21, Mobilien und Schankwirthschaftsutensilien. — Heute Vorm. 10 Uhr, Halbegasse 11 zw. Et., herrschaftl. Mobiliargegenstände. — Morgen Nachm. 4 Uhr, auf hies. Schützenplatz Nr. 3, Versteigerung ausländischer Hühner.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute Bohnen mit Wurst.

Spar- und Vorschußverein zu Dresden.

(Schluß.)

Für ein Nichtmitglied wird ein Vorschuß nur dann gewährt, wenn ein Vereinsmitglied als sicherer Bürge eintritt. Die Frist vom Empfange des Vorschusses bis zur Rückzahlung desselben soll nur 3 Monate betragen und nur ausnahmsweise Prolongation gewährt werden. Vorschüsse und Prolongationen

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. früh 4¼ u. 6¾ U., Nachm 3 u. — Ank. Mitt. 12 U. 5 Min., Abds. 9½ u. Nachts 12½ U.

V. Nach Gießhübel u. von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 U., Vorm. 10 U., Nachm. 4½ U., Ab. 6¾ U., 8¼ U., (in Neustadt) Mrgs. 3 U. 40 M., Nachm. 2½ U.